

Der Seguin Wächter.

Jahrgang 1.

Seguin, Texas, Freitag, den 29ten Oktober 1886.

Nummer 27.

Dr J. D. Fennel
Arzt, Wund-Arzt und
Geburtshelfer.

Office in A. Bergfeldt's Apotheke.
Seguin Texas.

DIRECTORY.

GUADALUPE COUNTY.

COUNTY COURT for the transaction of civil, criminal and probate business first Mondays in January, April, July and October. Second Monday in January, April, Commissioners court; Second Monday in February, May August and November. Wm Vorleshaamer, R.D. McLean, August Harborth and J.N. Bishop, Commissioners.

JUSTICE COURT.

Precinct No 1. Court held at Webers house on the last Monday in each month. E.D. Lowther Justice.

Precinct No 2. court held at Webers house on the second Saturday in each month. Geo. Weber Justice.

Precinct No 3. court held at Sandy Elm S.H. on the third Saturday in each month. R.D. McGee, Justice.

Precinct No 4. court held at Harborth S.H. on the fourth Saturday in each month. F.C. Weinert, Justice.

Precinct No 5. Court held at Nixon's S.H. on the 1st Saturday in each month. A. Bishop Justice.

Precinct No 6. court held at McLean's house on the 2nd Monday in each month. T.D. James Justice.

Precinct No 7. court held at Kingsbury on the 1st Monday in each month. R. McNutt Justice.

MAILS.

By G.H. & S.A. East Bound 9:30 a.m.
" West 5:45 p.m.

Olinos leaves Tuesday and Saturday at 7 p.m.
arrives " 3 p.m.

New Braunfels by Clear Springs.

Arrives every Saturday at 12 m.

Leaves " 3 p.m.

Mails from this office are closed a half hour before above schedule.

J. ZORN Jr. P.M.

Ausland.

Berlin, 23. Okt. Der Kaiser hat heute Nachmittag um 2 Uhr den neuen französischen Botschafter Herbette in besonderer Audienz empfangen. Der Staatssekretär, Graf Herbett Bismarck, war dabei anwesend. Da Herbette der deutschen Sprache nicht mächtig ist, hielt er eine Ansprache in französischer Sprache, in der der Wunsch ausgesprochen, seine Stellung zur Wahrung der beiderseitigen Interessen der beiden Nationen nehmen zu wollen.

Der Kaiser Wilhelm erwiderte, daß er hoffe, Herbette's Erfahrungen würden ihm zur Vollführung seiner Befehle dienen; im Übrigen könne sich der Botschafter auf seine, des Kaisers, volle Unterstützung zur Förderung der Interessen Frankreichs und Deutschlands verlassen. Die Audienz war sehr freundschaftlich und währte 25 Minuten.

Das Zeitungsgesetz gegen den amerikanischen Konflikt Tanner in Chemnitz dauert fort. Tanner ist mit einer Beantwortung der Beschwerde der Chemnitzer Handelskammer beauftragt und wird darüber darlegen, daß er in seinem Bericht keineswegs ein einseitiges Urteil über die Geschäftsgeschäfte der Chemnitzer Fabrikanten gefällt habe, daß es viel mehr durch die Anfichten der amerikanischen Großhändler, welche seit Jahren mit jenen im Verkehr gestanden haben, unterstützt werde.

Die von Österreich Ruhlands Auftritten in Bulgarien gegenüber beobachtete Politik hat einen Widerstand zwischen dem ungarischen Ministerpräsidenten Tisza und dem österreichischen Reichsminister des Auswärtigen, Grafen Kalnischky, zur Folge gehabt, welcher wahrscheinlich damit enden wird, daß der ehemalige erprobte Graf Andrássy Kalnischky's Stelle wieder einnehmen wird.

Der Reisechriftsteller Ernst v. Warlegg, der Mann der Sängerin Minnie Hauck, hat den zweiten Band seines Reiseberichts über Amerika herausgegeben, worin er die Vereinigten Staaten bis an die Felsenberge beschreibt. Der Band enthält Schilderungen von Udo Brachvogel, Theodor Kirchhoff, Karl Nordhoff und Bret Harte.

Aus Anlaß der heute erfolgten Abreise des Terroristen Niemann hatten Freunde desselben in der Stechen'schen Bierwirtschaft in der sie ihn „forttrauen“, ein blutendes Herz, welches einen Amerikaner dargestellt, angebracht: dieser Scherz stöhnt, wegen der darin liegenden einnehmenden Kritik auf vielfachen Tod.

Der Kaiser Wilhelm hat zu dem hier zu errichtenden Luther-Denkmal 50,000 Mark beigelegt.

Die Türkei hat bei den Stettiner Eisenwerken „Bulfaw“ zwölf Torpedoboote bestellt.

In Annaberg in Sachsen wird binnen Kurzem das Denkmal der Barbara Ullmann, der Begründerin der Spiegel-Industrie im sächsischen Erzgebirge, eingeweiht werden.

Die Vermessungen zu dem Ost- und Nordseekanal haben bereits begonnen.

Zwischen der braunschweigischen Regierung und dem Herzog von Cumberland werden, wie die braunschweiger Beamten anerkennen, Unterhandlungen geführt.

Inland.

Little Rock, 25. Oktober. Der berüchtigte Goldräuber J. C. Pratt, der den Staat mit falschen Banknoten überschwemmt hat, ist verhaftet und hier gebracht worden.

New York, 25. Oktober. Die Witwe des Schnittwaaren-Millionärs Stewart ist hier eines plötzlichen Todes gestorben.

New York. Gestern wurde das Standbild der Freiheit, welche die Welt erleuchtet am Eingange des New Yorker Hafens eingeweiht. Diese von Bartholdi gefertigt und von der Republik Frankreich unserem Volke geschenkt ist von kolossaler Größe. Bis zur Spitze der Fackel beträgt ihre Höhe, des Piedestals einbezogen von dem niedrigen Wasserstand ausgewiesen 305 Fuß und 11 Zoll.

Der Röderarm ist 16 und einen halben Fuß in Umfang, der Fingerring einen Fuß lang. Der Kopf ist 15 Fuß hoch und dessen Inneres gewährt vollen Raum für 40 Personen. Die Nase ist drei Fuß und 7 Zoll lang. Das Auge 2 Fuß und einen Zoll breit. Das Gesamtgewicht der Figur macht fast eine halbe Million Pfund aus. Sie ist aus 300 Kupferplatten, die ½ Zoll dick sind, geschmiedet welche auf einem massiven Gestell aus Schmiedeeisen befestigt sind.

Präsident Cleveland und vier Mitglieder seines Kabinetts wohnten der Feier bei.

Kansas City, Oct. 27. T. H. Canton der Vereinigte Staaten Anwalt für den westlichen Distrikt Missouri und W. A. Stone der für den westlichen Distrikt in Pennsylvania sind vom Präsidenten abgefeiert worden, weil sie politische Wahlreden gehalten haben. — In Chicago hat die Coroners Jury die Binkert's Polizisten des Mordes angeklagt, und empfohlen von ihnen keine Bürgschaft anzunehmen.

Saint Louis, Oct. 26. Die Adams Express Car wurde auf der St. Louis Denver und San Francisco Bahn von einem Räuber um \$50,000 beraubt.

In Baraboo Wisconsin fiel ein Mann von einem Biehwagen und brach das Genick; aber wunderbarweise ist er, zwar am Körper gelähmt, im Stande zu sprechen und sich mit Anderen zu unterhalten.

Atlanta, Ga., 26. Okt. Wie die Prohibition hier arbeitet, ergibt sich aus der Thatjache, daß am Sonntag 22 Personen wegen Trunkenheit verhaftet wurden. Und um hier deswegen verhaftet zu werden, dazu gehört schon ein pyramidaler Rausch.

Newark, O., 26. Okt. Fräulein Sallie Rose führte bejüngende Freundinnen zu dem Häfig ein zahmen Bären, um ihnen den netten Bär zu zeigen. Kaum öffnete sie die Thür als Bruder Braun auf sie zusprang und sie mit Krallen und Zähnen an den Hütte sah. Das arme Mädchen wurde schwer verletzt den Bären entrissen.

In Cleveland zertrümmerte ein Bär, der von seinem Wirth als Hausdier gehalten wird, ein 2½-jähriges Mädchen; der Wirth ist wegen Tötung verhaftet worden.

Philadelphia, 25. Okt. Heute Nachmittag fand unter erhebenden Feierlichkeiten die Einweihung des schönen Denkmals statt, welches das hiesige Deutsche Friedrich Schiller in herrlichen Fairmount Park gezeigt hat.

Das Denkmal ist eine Schöpfung des Philadelphianer deutsch-amerikanischen Bildhauers Heinrich Wanger. Der West-Park des Fairmount Parks, weitlich sichtbar, erhebt sich 9 Fuß hohe Figur des Dichters auf einem 10½ Fuß hohen Postament, dessen Grundlage 8 Fuß 9 Zoll im Gewicht nicht. Der unterste Theil des Postaments nebst Grundlage ist aus Granit, der obere Theil und die Statue aus Bronze.

New Orleans, 26. Okt. Das unter englischer Flagge segelnde Dampfschiff „Gulfware“ steht im Verdacht, filibuster-Zwischen zu dienen und wird deshalb von den Zollbehörden scharf bewacht.

In Chester, Pa., ist in den dortigen „Eddystone Print Works“ ein Ausstand ausgebrochen, durch welchen etwa 1000 Arbeiter beschäftigungslos wurden.

Texas.

Laredo, 26. October. Der Rath ertheilte heute der mexikanischen Erz-Gesellschaft das Recht, durch zwei Straßen einen Doppelstrang Schienen zu legen, um eine Verbindung zwischen ihren Werken und der International sowohl wie der Texas mexikanischen Eisenbahn herzustellen. Die Masse des von Mexico eingeführten Erzes steigt sich täglich.

San Antonio, 26. October. Die Aransas Bah Eisenbahn ist so weit vollendet, daß am nächsten Montage regelmäßige Passagierzüge auf der Bahn laufen sollen. — Dr. D. Verrey wurde als Präsident der West Texas Medical Association gewählt und Dr. J. Terrell als Sekretär.

Baumont, 26. October. Von der Summe, welche zur Unterstützung der vom Sturm der Küste Betroffenen hierher gefandt wurde, waren nach festem Bericht \$11,091.67 Ct. an Hand. Seitdem eingenommen: \$1282.30 Ct., so daß dem Comite noch \$12,373.97 Cents zur Verfügung stehen.

Austin, 26. Oct. Der Wert des steuerbaren Eigentums des Staates ist im Durchschnitt um acht Millionen Dollars gestiegen. — W. L. Hunter, ein alter Veteran, welcher 1836, als Fannin's Leute bei Goliad von den Mexicanen massakriert wurden, schwer verwundet wurde, aber glücklich entflam, ist gestorben.

Der schon zweimal der Ermordung seiner Frau beschuldigte M. H. Hancock ist jetzt unter der dritten Anklage wieder festgenommen worden.

Waco, 26. Oct. Heute verschaffte hier Herr L. Baumgartner, einer der wenigen Deutschen dieser Stadt, der sich allgemeiner Achtung erfreute,

Houston, 28. October. Am 31. October wird der Houstoner Schuhverein ein großes Preis- und Vogel-Viereck veranstalten. Die Vereine in der Nähe von Houston sind eingeladen. Bei dem letzten Preischießen am vergangenen Sonntage erhielt Herr Otto Erichson die goldene Ehrenmedaille. — Dr. Wallace und dessen Frau wurden gleich nach dem Frühstück frant und zeigten alle Symptome einer Vergiftung durch Arsenit. Beide befinden sich in einem sehr kritischen Zustande.

In Dallas wurde ein bekannter Viehhändler von Fort Scott, Remus Headley von einem Schenkwalter Kaufmann geschossen, als er in seinem Zustande den Lepteren angriß.

Sid Evans, der Sohn des früheren Bundesanwalts Evans, wurde in Waco verhaftet, weil er einem Farmer, mit dem er in einer Wagenbahn zusammen schief, \$25 gestohlen haben sollte. Bei der Untersuchung stellte sich seine Schuldlosigkeit heraus und er wurde entlassen.

Bei Cedar Creek in Washington County fand man die Leiche des Farmers Will Garret im Felde. Er war von einem Schrotzus zu tödtet worden. Sein Mörder aber hat man keine Spur.

Die Brücke über die Mississipi zwischen Christi ist jetzt vollendet.

In Waco hat man zwei Deutsche, Karl Kayschler und J. Mouhous, verhaftet, weil sie versuchten, einer jungen Frau eine falsche \$-Dollar-Bilanz aufzuhängen.

Die Bewohner von Laredo haben sich an den Bundesrichter gewandt und ihn um Wahlauflöscher ersucht. Capt. Schmitt wird in der Stadt verbleiben, bis die Wahl vorüber ist.

Thos. Hammers, ein junger Bremser in McKinney stürzte beim Losstupeln vom Wagen und wurde schwer verletzt und getötet.

San Antonio, 21. Oct. Soeben kommt die Nachricht hierher, daß der reiche Viehhändler George Peacock, früher in San Antonio, auf seinem Wege von Las Vegas, New Mexico, nach Fort Sumner, wo er eine große Viehherde kaufen wollte, ermordet und einer bedeutenden Summe Geldes beraubt wurde. Der Tathat verdächtigt wird ein gewisser J. J. White, der in Peacock's Diensten stand, gehalten. Ein Bruder White's lebt in Waco.

Jos. Sonka & Bruder,
Mauer und Backstein-Fabrikanten,
bauen Häuser, Esterne, leisten jede in ihr
Bach schlagende Arbeit.

Backsteine, Lehm und Cement stets an
Hand zum Verkauf. Aufträge erbeten.

August Dietz,

Baumeister und Backstein-Fabrikant,
unternimmt und ausführt alle in sein
Bach schlagende Arbeiten, als Grund-
und Hochbau, Esterne und Brunnen,
lieferst Voranschläge für alle Arten von
Mauerwerk. Gute Backsteine, Lime,
Cement stets an Hand. Garantiert gute
und saubere Arbeit in jeder Art.

ED. BARTH,
Decorationsmaler,
Seguin, Texas.

Aufträge werden in A. Bergfeld's Apo-
theke entgegengenommen.

Rue gute Arbeit wird geliefert. 27

LONE STAR SALOON.

(Nebenan Giesen's Store.)

Alvin Schultheiss, Proprietor
San Marcos Tex.

: 0 :
Jederzeit an Bapf:
Frisches Bier, keine einheimi-
sche und importierte Bei-
ne.

Die besten Whiskies und Cigarren.

Zwei ganz neue Billardtische.

Jacob Ray,
BARBIER,
Seguin, Texas
Haarschneiden eine Spezialität

Capehart & Ballou,
Geschäftsvermittlungs-

Agenzen,
No. 29 Acequiastraße, San Antonio.

Telephone No. 127. 22
County und Stadt-Eigentum zu verkaufen
und zu verrenten. Jeder, welcher Dienst-
boten, Angestellte, Kärtner, &c.
braucht, wende sich an uns, wir werden jeden
zufrieden stellen.

Goldfrank, Frank & Co.,
Importeure und Groß-Verkäufer in
Staple und Fancy

Dry Goods

Häute, Schuhwerk, Kugzüge, &c.
San Antonio. Commerce u. Market Str.

LOANS

1 to 4 per cent per annum.

INVESTMENTS.

\$3 will secure one BRUNSWICK
\$20 THALER BOND and one ITA-
LIAN RED CROSS BOND, the
next redemption of which soon
takes place. Every bond participates in
Four Redemption Drawings annually,
more than one chance to obtain a premium
\$20,000 to \$100,000 Bonds at all times
worth their face value.

Remit \$3 by Money Order, Draft, Regis-
tered Letter or Express. Balance payable
in monthly installments. U. S. Gov-
ernment Bonds sold on monthly payments.

Address for circulars, &c.

G. W. FOSTER, Banker,

32, 34 42 BROADWAY, NEW YORK.

Der Seguin Wächter.

Erlaß Herausgeber

Freitag, den 29. Oktober, 1886.

Folgende Herren haben uns berechtigt, ihre Namen auf diese Kandidaten-Liste zu legen:

Democratic Ticket.

State Ticket.

For Governor.

L. S. Ross.

For Lieutenant Governor.

F. B. Wheeler.

For Comptroller.

J. D. McCall.

For State Treasurer.

F. R. Lubbock.

For Attorney General.

Jas. H. Hogg.

For Commissioner Gl. Land Office.

R. M. Hall.

For Superintendent of Public Instruction.

Oscar H. Cooper.

For Associate Justice of Supreme Court.

R. R. Gaines.

For Representative to Congress 8th District.

L. W. Moore.

For Senator 25th District.

W. H. Burges.

For Representative to Legislature 91st District.

J. J. Ellison.

Geo. F. McGhee.

County Ticket

County Judge.

W. P. H. Douglass.

For County Clerk.

August Schwall.

Henry Lister.

W. Vordenbaumen.

For Sheriff and Collector.

Wm. Dunn.

H. McGuffin.

For County Assessor.

For County Treasurer.

Fritz Suchart.

Ben Terrell.

For County Attorney.

John C. Ehringhaus.

W. R. Neal.

For County Surveyor.

A. M. Erskine.

For Inspector of Hides and Animals.

August Buerger.

For County Commissioner.

Prct. No. 1.

F. C. Weinert.

August Harborth.

Precinct No. 3.

Melchior Beyer.

Wm. Tiemann.

For Justice of the Peace.

Precinct No. 1.

J. A. Neill.

L. D. Lowther.

Precinct No. 2.

Geo. Weber.

Precinct No. 4.

Jacob C. Stautzenberger.

Mehr Neuigkeiten von Gen. Davis.

Nachfolgender Brief erklärt sich selbst!

Herrn Joseph Faust, Neu-Braunfels

Lockhart, Texas, 28. Oct. 1886

Indem ein gewisser Davis gegen Wm. Burges für das Amt als Staatsanwalt kämpft, möchte ich Sie und alle Deutschen darauf aufmerksam machen, daß dieser Davis sich offen für Prohibition ausgeprochen hat; dagegengegen hat sich Wm. Burges entschieden gegen Prohibition erklärt. Sollten Sie vielleicht noch einige Deutsche geneigt fühlen, für Davis zu stimmen, so machen Sie Gebrauch von obigen Zeilen. Ergeben Sie.

Griesenbeck.

Die Enthüllung der Freiheitsstatue auf Liberty-Island.

Die feierliche Enthüllung der Freiheitsstatue bei New York fand in Gegenwart des Präsidenten, des Cabinets und anderer hoher Beamten und Armeeführer und der offiziellen Vertreter Frankreichs statt. Wm. M. Evarts übertrug die Statue der Regierung und dem Volke der Ver. Staaten und der Präsident übernahm das Kunstwerk als

Geschenk der Schwester-Republik Frankreich. Das Ereignis ist Veranlassung zur Verfaßung des folgenden schönen Gedichtes gewesen:

Die Welt erleuchtend steht sie da,
Die Freiheit in Amerika!
Sie wirkt ihr strahlend Freiheitlicht
Der ganzen Welt ins Angesicht.
Begrüßend all' die Millionen,
Die auf der weiten Erde wohnen,
Sie lehrt sie, wahre Menschen sein,
Und lädt sie zur Freiheit ein;
Werkt ab die Ketten, die Euch drücken,
Und lasst Euch ferner nicht berufen
Von Herrscher und Herrscherpracht.
Das Volk ist Herr. Steht auf der Wacht!
Dass Freiheit allenfalls werde
Ringsum auf unsrer schönen Erde!
Entgegen schleudert's den Despoten,
Die denken, daß nach ihren Noten
Sich drehen muß die ganze Welt:
Doch da, wo freie Menschen wohnen,
Die Fürstenthron und die Kronen,
Für's Volkswohl man verderblich hält.
Kur wie die Freiheit herrsch't im Land
Hat man ein rechtes Vaterland,
Wo jeder sich kann wohl befinden;
Wer redlich seine Pflicht will thun,
Wird wohl im Schutz der Freiheit ruhn'a,
Und stets ein glücklich Los hier finden.
Die Welt erleuchtend steht sie da,
Die Freiheit in Amerika!

Friedrich Gerhard.

Tod des Grafen Beust.

Aus Wien wird der Tod des ehemaligen österreichischen Reichsanzlers, Grafen Beust gemeldet. Friedrich Ferdinand Graf von Beust war am 13. Januar 1809 in Dresden geboren, trat nachdem er auf den Universitäten Böblingen und Leipzig die Rechtswissenschaft studiert, 1831 als Hilfsarbeiter in das sächsische Ministerium des Auswärtigen, wurde 1840 Legationssekretär bei den Gesandtschaften in Berlin und später in Paris und trat, nachdem er mehrere Gesandtschaftsposen zuletzt den Berliner seit dem Mai 1848 bekleidet hatte, am 24. Februar 1849 in das Held'sche Kabinett als Minister des auswärtigen Angelegenheiten und des Kultus. Im Mai 1849 schloß er mit Preußen das sogenannte Dreiländiges Bündnis, betrieb aber kurz darauf den Rücktritt Sachsen's von dem Bündnis und die Wiederherstellung des durch die Ereignisse des Jahres 1848 hinfällig gewordenen alten Bundesstaates im Bunde mit Österreich. Im Jahre 1853 nach Bischinski's Tode trat Beust an die Spitze des jährlichen Kabinetts und ward nun mehr die Seele der Reaktion in der inneren Verwaltung Sachsen's sowohl, als auch in den deutschen Geschäftsräumen. Ein ehrgeiziger, unruhiger Ränkeschmid, richtete er seine Zettelungen vernehmlich gegen das ihm verhasste Preußen und suchte im Anschluß an Österreich durch die Theilung der deutschen Staaten in drei Gruppen: Österreich, Preußen und die verbündeten Mittel- und Kleinstaaten, — die sogenannte Trias-Idee — die Macht der Mittelstaaten zu heben. Am 15. Oktober 1861 trat er, um der allmählich erwachten nationalen und liberalen Bewegung in Sachsen und ganz Deutschland die Spitze abzutreten, mit einem Bundesreformprojekte hervor, welches die lose Vereinigung der deutschen Staaten im Wesentlichen beibehält, zugleich aber neben der Bundesverfassung auch den Vertretern des deutschen Volkes einen Anteil an der Entscheidung über allgemeine deutsche Angelegenheiten gestattet. 1863 bot ihm die Schleswig-holsteinische Angelegenheit willkommen Aufschwung zu machen. Er trat mit Entschiedenheit dafür ein, daß die Entscheidung durch den Bundesrat zu erfolgen habe. 1864 nahm er als Vertreter des deutschen Bundes an den Londoner Konferenzen Theil, in welcher Eigenschaft er jede willkürliche Theilung von Schleswig-Holstein zurückwies und an dem Selbstbestimmungsrecht der Bevölkerung festhielt. Der in den nächsten Jahren immer mehr zunehmenden Verständigung zwischen Österreich und Preußen trat er auf die Seite des ersten und war der hauptächteste Förderer des Bündnisses, welches die Mittelstaaten mit Österreich gegen Preußen schlossen. Der Krieg von 1866 machte Bismarck's ferneres Verbleiben im Amt in Sachsen unmöglich und er trat am 30. October 1866 als Minister des Auswärtigen in österreichische Dienste; wurde am 7. Februar 1867 Ministerpräsident und am 30. Juni des selben Jahres Reichskanzler. Unter großen Schwierigkeiten brachte er den noch heute in Kraft bestehenden Ausgleich Österreichs mit den Ungarn zu Stande. In der anschwärtigen Politik machte er es sich zur Aufgabe, Frankreich zum Kriege gegen Deutschland zu holen, um für Österreich eine Rache-Gelegenheit für 1866 zu finden. Aber infolge der deutschen Siege des Jahres 1870 schwerten seine Pläne zur Demütigung Preußens und er selbst mit ihnen. Am 6. November 1871 wurde er plötzlich

aus seinem Amt entlassen. Bald darauf wurde er zum Botschafter in London und 1878 zum Botschafter in Paris ernannt, 1882 aber wegen seiner Zettelungen mit den französischen Chauvinen gegen Deutschland abberufen. Seit dieser Zeit lebte er, allmählich der Vergegenheit anheimfallend, als Privatmann in Wien.

Die Wahl Schlacht.

(Von der humoristischen Seite, mit allerhand tiefsinnigen Betrachtungen.)

(Schluß.)

Ein neuer Marsch im Winkel von 90 Graden brachte uns um die Courthouse und die Ansicht auf die Südfronte war eröffnet. Dort hatte Herr J. A. Neill gerade seine astronomische „Steinwarte“ eröffnet und zählte die Fixe und Variable Sterne, welche auf deutsch schiere und unübersichtliche Stimmen genannt werden. Die nächste Ecke brachte uns vor das Fenster des Palais auf der Südfronte, durch welches die Stimmen in die Wahlurne, resp. Wahlbog befördert wurden. Die Wähler waren unter immer lächelnder Julius Reich, jr., und wer gleich noch? Ihr Geschäft bestand darin, nach jeder hineingeworfenen Stimme in's „Loch“ zu gucken, ob sie auch richtig drinnen sei. Auf dieser Seite trafen wir verschiedene Kandidaten, unter anderen auch unseren T. D. Lowther; er saß unter dem Thore, wahrscheinlich ermüdet von „Laufen!“ Nachdem wir auch ihn begrüßt und berührt hatten, trafen wir noch auf den Westfronte unsern J. Ehringhaus mit seinem deutschen Namen, seinem gutmütigen deutschen Gesicht und seiner englischen Zunge. Natürlich waren auch noch andere Wähler am Courthouse — ausgenommen der „Seguin Wächter“ — aber alle kamen wir sie ja doch nicht anzufallen.

Ziemlich abgespannt von dieser Rundreise überkam uns das Gefühl eines fürchterlichen Durstes. Schon unterwegs hatten wir erfahren, daß alle „Brünn“ der Stadt vertreten waren und nur wenige Leute etwas „Wasen“ für den eigenen Gebrauch im Hause. Was nun thun? Da trafen wir als Retter in der Not unser Christian . . ., der auch Durst hatte. Er meinte, er wisse ein Barrell mit Wasser (?) irgendwo, welches niemandes Eigentum zu sein scheine, und da könne man wohl einen Trunk thun. Wie geht's so gethan. Wir gingen hin und fanden das bewußte Barrell, wahrscheinlich Regenwasser oder so etwas in einem Molassesfass aufgefangen, denn es war ganz gelb und schmeckte eigentlich sehr scharf, so daß man davon noch mehr Durst bekam. Doch ließen wir es hinter uns, später hatten wir beide Glück, auf besseres Wasser zu stoßen, obgleich es ganz braun ausgab und schaumte wie eine eisschwarbe Flüssigkeit, und mochte wohl Regen-Wasser von einem halbverfaulten Dache sein.

Auf dem Courthouseplatz zurückgekehrt, sahen wir drei Kandidaten in einem regelmäßigen Dreieck befestigt stehen und das Courthouse betrachten. — Auch wir leiteten unsere Blicke dahin und bemerkten, daß es heute einen ganz anderen Ausdruck hatte als sonst; es lag aus, als ob es gar nicht aus seiner Verwunderung herauskommen könnte, warum es so streng bewacht werde, da es doch gar nicht die Absicht habe, davonzulaufen. Als wir eine neue Zigarre anzündeten, merkten wir, daß unsere Stimme nicht mehr ganz so „fixe“ war, als am Morgen und eilten, sie los zuwerden. Im Vollegefühl, daß diese unsere Stimme die entscheidende sein werde, traten wir an die Wahlurne, öffneten die Finger und — fort war sie! — verschwunden im Loch! Nach langem Herumtreiben, Plaudern, Calculiren, Diskutieren mit Bekannten und Freunden kam endlich der Augenblick heran, wo keine Stimmen mehr angenommen werden — die Wahl war geschlosen! Und sehe da, der Norden schwieg — das Courthouse nahm sein altes gleichgültiges Gepräge wieder an, der Himmel wurde wieder klar und die liebe Sonne, eben im Begriff ins Bett zu gehen und sich schlafen zu legen, warf noch einmal ihre freundlichen Strahlen auf uns arme stimmenlose Seguiner, doch die Brünn flossen wieder und in tiefen, tiefen Bächen ginenossen wir das herliche Nass!

Bexar County.

für Sheriff

von Bexar Co.

stimmt für

Joseph Shely.

Seguin Wächter Marktbericht.

Cotton-Markt.

Ordinary 54, Ordinary Good 61, Low Middling 71, Middling 71, Good Middling 81.

Brodstoffe.

Weizen, Texas \$1.00, Kansas \$1.35.

Korn 55.

Roggen 70 — 75.

Hafer 50.

Weizenmehl. Nördliches, Patent 6.50, extra Fancy 6.00, Fancy 5.75.

Maismehl 55.

Getreide.

Frisches: Rindfleisch 5—8, Hammelfleisch 10, Schweinefleisch 10, Fisch 5—10.

Speck 11—12.

Schinken 13—16.

Landprodukte.

Butter 10—15.

Eier 12½.

Kartoffeln \$2—2½ per Sac.

Zuckerkartoffeln 50—60 p. Bushel.

Häute.

Trockene gefälschte No. 1 10—11½.

Grüne 9—10.

Dienstmädchen gesucht

für gewöhnliche Haushalt, welches nach Austin zu gehen wünscht.

Zu erfragen bei Weber & Deutsch.

26 New Brauns, Tex.

Baumwollenbaum.

Den höchsten Preis für Baumwollenbaumen bezahlt F. Reinartz, New Brauns Cotton Gin. Säde und Garn geliefert ohne Bergung.

44 ff.

Leihstall.

Gegenüber dem Ludwig Hotel.

Buggles

Umbulances

und Reitpferde

jetzt an Hand. Libreto Preise.

PREISS.

Capital Business College

Austin, Tex.

Its Business Course includes Bookkeeping, Arithmetic, Penmanship, Business Law, Political Economy, English Grammar, Reading and Spelling, Algebra, Geometry, Rhetoric, German and Spanish optional and extra.

Wahl-Anzeige.

Für die am 2. November stattfindende Wahl werden nachstehende Wahl-Locale und Vorsitzende für den Wahltag bestimmt:

1. Courthouse. H. Terrel.
2. Courthouse. Jos. Dannenbaum.
3. Delaney Schulhaus. L. Moos.
4. Duggars Schulhaus. J. W. Thorn.
5. Bear Hollow. S. J. Hefner.
6. Schumannsville. A. Blum.
7. Live Oak. John Schnabel.
8. Marion. Geo. Weber.
9. Fromme's Store. G. Harios.
10. Midway. G. T. Moddy.
11. Lowe Store. W. F. McLean.
12. Tewes' Store. Gus. Ent.
13. Stein Schulhaus. H. Bauer.
14. Blums Schulhaus. A. DuMenil.
15. Long Branch Schulhaus. A. S. Oglestreet.
16. Barrons Store. J. A. Sowell.
17. Hoovers Schulhaus. M. H. Huebner.
18. Nixon Schulhaus. R. McKinney.
19. Cottonwood. D. H. Gregg.
20. Staples Store. G. M. Autry.
21. Kingsbury. G. W. Heslin.
22. Durbin Schulhaus. S. A. Jones.
23. McCombs Schulhaus. P. L. Herron.
24. Harborth Schulhaus. T. Anderson.

Dies gilt mit dem Beifügen, daß wenn ein oder das andere der hier genannten Wahllokale durch den Sturm so gelitten haben sollte, daß es zu dem Wahltag nicht benutzt werden könnte, nach einer Verordnung des Richters McKee jedes nächstgelegene Haus, Gin &c. als Wahllokal benutzt werden kann, wenn es der Eigentümer erlaubt.

Local Nachrichten.

Noch wenige Tage trennen uns von der Wahl. Die nächste Nummer des „Wählers“ wird bereits den Vorhang läutern können, der uns heute noch die künftigen Leiter des Staates und die nächsten Verwalter der Countymänner verbüllt. Bereits hat uns der Himmel die Ouvertüre mit Gewitter, begleitet von rauschenden Regen und brausendem Wind angekündigt.

Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde letzten Freitag Nachts in J. W. Woods' Store verübt. Der Dieb öffnete das hintere Fenster im Hofraum, durch welches er in den Store gelangte. Dort entnahm er nichts als ein Säckchen mit \$48.00, die Herr J. W. Woods je nach im Store gelassen hatte. Es läßt sich daraus vermuten, daß der Thäter sowohl mit den örtlichen als auch mit den geschäftlichen Verhältnissen siemlich vertraut sein mußte.

Am letzten Donnerstag verunglückte der 13jährige Venzo Short, indem er beim Reiten vom Pferde stürzte und sich schwer beschädigten und einen Scherbruch zugezogen hat. Er wurde erst nach einiger Zeit in der Nähe eines Gutshofs aufgefunden.

Am 31. October findet am St. Gerónimo Schulhaus und Schulfeste statt. Taufwasser soll reichlich vorhanden sein. Hoffentlich werden wir in der Lage sein, mit taufen zu helfen. Mehr darüber finden die Leser in der Correspondenz „Vom Lande.“

In B. Buschards neu renovirtem Saloon finden seine Freunde und Besucher jederzeit ein feines fühltes Glas Bier, reinen alten Whisky aus den besten Bezugsquellen, gut abgelagerte Weine, Magenbitters, eine aromatische Cigarre, ein feines Billiard und freundliche prompte Bedienung. 27,1

Im Laufe dieser Woche hielten mehrere Neger Reden im Courthouse, die wir zum Theile nicht ganz ohne Interesse hörten. So sagte einer derselben z. B.—den Schwerpunkt seiner Rede auf die Hebung des Freischwuls legend: Die Blair-Bill sei deshalb nur nicht angenommen worden, weil dadurch die Schwarzen auch in die Lage gekommen wären, ihre Schulen zu verbrennen, und dadurch dem Ziele näher gerückt werden würden, welches sie anstreben und anstreben müßten, nämlich: „ihre Brod auf dieselb Weise verbrennen zu können wie die Weißen!“ Ein Anderer warnt seine Brüder, sich nicht immer wieder von den verschiedenen Candidaten über die Ören hauen zu lassen. Es sei wahr, sie seien wohl alle fest entschlossen, nur so zu wählen, daß ihr Voos dadurch verbessert werde, allein da formte ein Kandidat mit einer Pinte Whiskey und einer Hand voll Cigarren, verprüche ihm schließlich noch, daß er ihm für's nächste Jahr für ein ½ Theil Land verrenten wolle, und schwupp! seien alle guten Vorfäße vergessen.

Der Winter ist vor der Thüre und die kalten Norder werden uns bald durchschütteln; deshalb hat sich Frau S. Moos mit den neuesten Damen- und Kinderstöcken und Allem, was die harte Winterszeit verlangt, sowie mit dem Neuesten dieser Saison vorgesehen. Sie und alle anderen modernen Waaren hält dieselbe für ihre Kunden im neuen Lokale bereit.

Ein Norder, welcher am Montag Abend hier eintrat, hat Mittwoch Morgens 6 Uhr eine Temperatur Erniedrigung von 42 Grad gezeigt. Wie behauptet wird, haben in Folge dessen mehrere Grünzer ihr Leben lassen müssen.

1. Courthouse. H. Terrel.
2. Courthouse. Jos. Dannenbaum.
3. Delaney Schulhaus. L. Moos.
4. Duggars Schulhaus. J. W. Thorn.
5. Bear Hollow. S. J. Hefner.
6. Schumannsville. A. Blum.
7. Live Oak. John Schnabel.
8. Marion. Geo. Weber.
9. Fromme's Store. G. Harios.
10. Midway. G. T. Moddy.
11. Lowe Store. W. F. McLean.
12. Tewes' Store. Gus. Ent.
13. Stein Schulhaus. H. Bauer.
14. Blums Schulhaus. A. DuMenil.
15. Long Branch Schulhaus. A. S. Oglestreet.

16. Barrons Store. J. A. Sowell.
17. Hoovers Schulhaus. M. H. Huebner.
18. Nixon Schulhaus. R. McKinney.
19. Cottonwood. D. H. Gregg.
20. Staples Store. G. M. Autry.
21. Kingsbury. G. W. Heslin.
22. Durbin Schulhaus. S. A. Jones.
23. McCombs Schulhaus. P. L. Herron.
24. Harborth Schulhaus. T. Anderson.

Frau J. Schramm hat in den letzten Wochen die neuesten und elegantesten Winterpullover für Damen und Kinder erhalten. Alles ist stylvoll, decortiv und zart. Ausführung geschmackvoll und billig wie immer. 27,1f

Alwin Link, der älteste Sohn von Hrn. Philipp Link, verschied, erst zehn Jahre alt, nach kurzem Unwohlsein am letzten Dienstag Abend um 5 Uhr und wurde seine Leiche am Mittwoch unter großer Beteiligung von Freunden und Nachbarn zur Ruhe gebettet. Herr Pastor A. Kippert hielt am Grabe eine schlichte, aber trostreiche Rede. Den schwer durch diesen Verlust betroffenen Eltern unser junger Beileid.

Die brave Gattin des tüchtigen Braumeisters Herr Jacob Widmayer, Toledo, Ohio, der an der Ontario-Str., wohnt, erklärt, daß sie sehr zufrieden ist mit Dr. August König's Hamburger Tropfen, die selben befleiten ihr Kopfweh schneller als irgend etwas Anderes.

Fräulein M. T. Moos hat in jüngster Zeit die neuesten Millinery & Wintergewänder erhalten. Bitte zu kommen und sich zu überzeugen. (Im neuen Lokale Moos' Halle.)

In der leichten Zeit sind Nachts verschiedene Bäckereien, wie Berghenreiter von Niemen, Pferdegeschirren u. dgl. vorgekommen. Da ist Gelegenheit zur Auszeichnung für unsere Bäckertöchter, die Augen offen zu halten, um einen guten Fang zu machen. Schärfe Brüsten, die ein gutes Auge erscheinen, hält übrigens Herr Brezborn vorwähig.

Wir erlauben uns, unsere Leser auf die Anzeige der Frau S. Moos wegen Umzug und Geschäftsauslegung aufmerksam zu machen. Das neue Lokal in Moos' Halle, welches ganz neu ausgestattet ist und nun zu den hübschesten Gebäuden am „Public Square“ zählt, wird gewiß ein geeigneter Platz für die alten und reellen Geschäfte von Frau S. Moos sowie von Fräulein M. T. Moos werden.

Der ehrenwerthe Wm. H. Burge wird am Sonnabend den 30sten October im Courthouse zu Neu-Braunfels eine Auktion an die Wähler halten. Die Tochter unseres Bürgers W. E. Goodrich, Fr. Lola Goodrich, wurde am 26. October mit dem Ehren-Herrn Mosley, Pastor der Presbyterianer Kirche, elstlich verbunden.

Vom Lande.

Tanzend fleißig Hände regen,
Helfen sich im muntern Bund!

Grade dieses füllt mir heute ein, als ich die eifige Thätigkeit sah, welche bei dem Anbau der neuen Schule am San Gerónimo entwickelt wurde. Wenn auch nicht gerade tanzend, es waren aber alle Patrone der San Gerónimo Schulgemeinde, welche singend und frohlich sich im muntern Bund halsen, wohl wissend, daß „Arbeit ist des Bürgers Sache“, und fest hoffend, daß „Segen ist der Mühe Preis!“

Ja, Segen muß auf solcher Arbeit ruhen, die im allgemeinen Interesse unternommen und ausgeführt wird. Kleine Hände müssen es auch sein, denn an nächsten Montag den 1. November soll das neue Schuljahr seinen Anfang nehmen, und muß also bis Sonnabend das Haus für und fertig hergestellt sein, und werden die freundlichen Besucher des Schulfestes am Sonntag den 31sten Oct. mit Wohlgefallen und Gemüthsruhe das neue geräumige Schulhaus (20X38 Fuß), also ein ganz respectable Gebäude für eine Landeskneipe, betrachten und sich sogen dürfen: Trug doch auch ich mein Scherzen zu diesem guten Werke bei. Es wird erwartet, daß 50 bis 60 Schüler sich zum Schulbuch am Montag einzufinden, wenn nicht gerade sehr dringende Feldarbeiten davon abhält. Mit dem Baumwollpläckchen wird es in einigen Wochen zu Ende sein und bleibt der Ertrag Jahr weit hinter den Erwartungen zurück. Die Preise der Baumwolle sind so, daß Niemand seine Rechnung beim Anbau derselben mehr finden kann. Unter den Farmer am San Gerónimo wird lebhaft die Frage agitieren, als Substitut für Baumwolle Rute anzupflanzen. Doch hierüber will ich heute nicht schreiben, sondern vielmehr die Aufmerksamkeit Ihrer geehrten Leser nochmals auf das am Sonntag den 31. October stattfindende Schulfest zu lenken. Das Programm ist ein so reichhaltiges, daß ich mir wohl nicht erlauben darf, dasselbe in diese Korrespondenz einzufügen, denn das wäre wohl ein wenig zu viel verlangt von der Seite des Redakteurs. Nur so viel darüber, daß eine gute Music-Bande engagiert ist, daß der Gesangverein „Harmonie“ seine schönsten Quartette vortragen wird, daß die besten Turner und Theaterspieler

ihre Leistungen produciren und die erfahrensten Köche ein gutes Abendessen serviren werden. Auch ist gutes Bier bestellt. Alles vereinigt sich zum Gelegenheit des Festes beizutragen. So hoffe ich, daß die Lone Star Brauerei eine Anzahl Keg Bier zum Besten des Schul-Baues gratis verabfolgen, und daß der liebenswürdige Agent unserer Brauerei, Herr Bauer in Seguin auch nicht häufig zeigen wird. Alles auf zu dem Schulfeste am San Gerónimo am nächsten Sonnabend. Auch alle Kandidaten sind eingeladen. (J. W.)

Frau J. Schramm hat in den letzten Wochen die neuesten und elegantesten Winterpullover für Damen und Kinder erhalten. Alles ist stylvoll, decortiv und zart. Ausführung geschmackvoll und billig wie immer. 27,1f

Bei D. Hartenstein finden unsere Farmer stets frisches Weisbrot und Roggenbrot, Kuchen, Sardinen, Candy, Limonade u. s. w. Um gütigen Zuspruch wird gebeten. 26,1f

Citation.

Arthur Rahner No. 206 vs. The State of Texas.
Joseph Kinsinger Gundaloupe Co.

To the Sheriff or any constable of Guadalupe County, greeting:
Whereas on the 11th day of Septbr. 1886 Arthur Rahner filed in the Justices Court Proc. No. 3 Guadalupe County an account against Joseph Kinsinger for \$59.00 and whereas affidavit has been made according to law that said defendant is a transient person.

Therefor you are commanded, to summon said Joseph Kinsinger by making publication in the "Seguin Waechter", a newspaper published in Guadalupe county, Tex., according to law, to be and appear before the Hon. Justice Court of preceit No. 3, Guadalupe county on the 3rd Saturday in November 1886 at Sandy Elm Schoolhouse, there and then to answer said suit. Hereof fail not, but have you them and there before said Court this writ with your return thereon, showing how you have executed the same.

Given under my hand and Seal of Office this 25th day of October A. D. 1886.
R. D. McGREGOR,
Judge of the peace in and for Prec. No. 3, Guadalupe Co., Tex. 27,1f

N. B. Die Cur muß früh nüchtern vorgenommen werden. R. Reichel.

Baumwolle, Korn, Häute u. s. w.

vortheilhafter zu kaufen und können wir stets die höchsten Preise dafür bezahlen.

An Verbindung hiermit haben wir eine gute Campard mit einer guten Quelle verliehen, wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Facilitäten sind dieses Jahr edakter als je zuvor und es wird jeder Mann wohl daran thun vorzusprechen.

Bitte zu beachten. Umzug.

Nachdem ich mein unter dem Namen Moos' Halle bekanntes Property vollständig in Stand setze und neu renoviere ließ, so daß es den Anforderungen eines vorzüglichen Geschäftslokales entspricht, habe ich mein Dry Goods und Notions-Geschäft im Laufe letzter Woche dahin verlegt und gebe mich der angehenden Hoffnung hin, daß unsere gelehrten Geschäftsfreunde uns durch ihren Zuspruch im neuen Geschäftslokal ebenso erfreuen werden wie im alten. Auch Fräulein M. T. Moos wird ihr Puhgeschäft dahin verlegen und ihre Kunden ebenso prompt bedienen wie bisher.

Frau S. Moos. 27,21

G. W. L. Baker.

Henry Terrell.

Baker & Terrell,

Händler in

General Merchandise,

Dry Goods, Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzüge, Herren-Kleiderstücke, Schnittwaren und Gefäß, Weißzeug u. s. w.

Staple and Fancy Groceries.

Alleinige Agenten für Guadalupe County für die

Browns Gin und Reynolds Prechen und Falls verbesserte Gin. Wir führen ständig die Tennessee-Wagen, welche als die besten außer Acht sind.

Zu wir uns nach unserem neuen Geschäftsplatz gegeben haben, sind wir in den Stand gesetzt Landesprodukte wie z. B.

Baumwolle, Korn, Häute u. s. w.

vortheilhafter zu kaufen und können wir stets die höchsten Preise dafür bezahlen.

An Verbindung hiermit haben wir eine gute Campard mit einer guten Quelle verliehen, wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Facilitäten sind dieses Jahr edakter als je zuvor und es wird jeder Mann wohl daran thun vorzusprechen.

Fräulein M. T. Moos

hat stets an Hand das größte Lager von sorgfältig und complet assortirten

MILLINERY U. PUTZWAAREN.

und ist daher stets in der Lage, allen Bedürfnissen der großen Stadt gerecht zu werden.

Agent für die Universal Fashion Company's Perfect Fitting Patterns.

Südseite des City Parks, Seguin, Texas.

J. B. Whittaker.

J. B. Dibrell.

Whittaker & Dibrell,

Händler in

STAPLE UND FANCY GROCERIES.

DRY GOODS, NOTIONS, BOOTS, SHOES, Etc., Etc.

Agenten für die berühmten

New Braunfels Wollenwaaren und Stude

baker Wagen und Kutschen.

Waaren werden nach allen Stadttheilen kostenfrei gesandt.

Frau S. Moos,

Händlerin in

Dry Goods, Notions,

Damen- u. Kinder-Kleiderstoffen

H. S. W.

U. S. W.

die besten Calicos, Domestics, Lawns, etc.,

eine Spezialität

Südseite City Park,

Seguin, Texas

J. W. Woods,

Händler in

Staple und Fancy Groceries,

Hält sein Waarenlager seinen deutschen Geschäftsfreunden und allen Kunden bestens empfohlen, und lädt Alle zum Besuch ein.

Seguin, (neben Kreidorn's Juweliergeschäft.) Texas.

Danksagung.

Allen meinen Freunden, welche mir Ihre so warmherzige Theilnahme und so thätige Hilfe bei dem mich betroffenen Brandungsluk bezogen haben, sage ich meinen tiefschätzigen Dank.

Schumannsville, 16. Oct. '86.

H. W. Blumberg.

Abenteuer einer Hochzeitsreise.

„Ein Vergnügen eigener Art war doch meine Hochzeitsfahrt!“ pflegt Freund Betterlein immer zu sagen, wenn er auf seine Hochzeitsreise zu sprechen kommt, und wahrlich, er hat recht, und die geneigte Leserin wird seine leise, poetische Klage verstehen, wenn sie die traurigen Schicksale dieser „Fahrt“ kennen gelernt haben wird! — Wenn man seine Eltern auch sehr verehrt und mit kindlicher Treue an ihnen hängt — die Hochzeitsreise möchte man doch gern mit seinem geliebten Männchen allein machen, nicht wahr, beste Leserin? Man kann es daher dem Manne nicht verdenken, wenn er diese Süßheiten und traumhaften Reisen exklusive Schwiegereltern zu machen wünscht, namentlich wenn diese Schwiegereltern, wie die Freund Betterleins, für ihr Kind eine so übertriebene Zärtlichkeit hegen, daß sie eifersüchtig sind auf jeden Kuss, welchen der „angeheirathete Mann“ ihrer Tochter gibt, ja ihn der „rohen Mißhandlung“ zeihen möchten, wenn er zärtlich seiner Gattin Wangen klopft. Man denkt sich also den Schreck, ja das Entsetzen Betterleins als an dem Abend, da er mit seiner jungen Frau die Hochzeitsreise in das Riesengebirge antreten wollte, plötzlich Herr und Frau Nolte, seine Schwiegereltern, völlig Reisefertig vor ihm erschienen und Herr Nolte in feierlichem Ton sprach: „Guido, wir bringen dir eine große Überraschung. Wir werden euch auf eurer Hochzeitsreise begleiten... Lenden ist noch zu jung, zu unerfahren, sie weiß noch gar nicht mit Männern umzugehen, wie können sie nicht mit dir allein reisen lassen!“

Betterlein war über diese Größen zuerst sprachlos, dann aber raffte er sich auf und er ist kein Feigling — erklärte in ziemlich heftigen Worten, daß er mit dieser Begleitung, dieser „Überraschung“ nicht einverstanden sei — während sein Weibchen ihm zutimmt und ermunternd zunidet, weswegen ich die jungen Damen bitte, sie nicht verdammen, sondern abwarten zu wollen — wie sie es selber bei solcher Gelegenheit machen.

Es ist erklärlich, daß sich nun eine ziemlich erregte Scene entpann, welche damit endigte, daß Herr und Frau Nolte endlich zurück und großlend erklärten zu Hause zu bleiben, aber — was auch geschehen sollte — ihre Hände in Unschuld gewaschen haben zu wollen!

In dieser unfreundlichen Stimmung also nahm man Abschied von einander, während Johann mit dem alten Wagen auf dem Hofe des Gutes vorfuhr, um die Eheleute zu dem eine Stunde entfernt liegenden Bahnhof zu befördern. Die Eltern Lenden weinten, als ihr einziges Kind, wie Frau Nolte sagte, „mit dem rohen Menschen in Nacht und Nebel davonfuhr.“ Lenden selbst weinte — und auch der Himmel vergoss wahre Fluten von Thränen. Ja, es regnete schenlich, der Sturm heulte und rüttelte an dem alten wackeligen Dorfwagen, dessen Entstehungsort dies armes schlesische Dorf, an dessen Ausgang das kleine Gut Nolte's lag gewesen war. Niemals schweigam sahen die Eheleute beieinander, während das Fuhrwerk über die Landstraße dahinkroch. Das Pärchen gedachte wohl der Zeit, das es sich in Berlin, als Lenden in der Pension war, kennen gelernt und den Bund für's Leben geschlossen hatte! — Aber umsonst wurden sie aus ihren Träumen aufgeschreckt... Es erfolgte plötzlich ein lauter, schriller Krach — der Wagen neigte sich zur Seite — es war ein Rad gebrochen! — Was nun? Ratlos starrten die Hatten einander an, während Johann draußen tobte und fluchte.

Aber Betterlein ist ein entschiedener Charakter und sein Lenden auch gerade keine fischblättrige Natur. Sie sah nach kurzer Beratung den Entschluß, sich zu Fuß nach der Bahnhofstation zu begeben, da das Fuhrwerk den Dienst versagte. Sie befanden sich gerade auf dem halben Wege, was also sollten sie anders thun? Glücklicherweise hatte man das Gepäck schon nach dem kleinen freundlichen Badeorte — dem ersten Ort der Reise, gefendet — es war also nur noch der kleine Handkoffer zu tragen — und das junge Härtchen machte sich mutig auf den Weg! Atem in Atem, dicht aneinander geschmiegt, schritten sie auf der dunklen, morsarischen Landstraße dahin, während der Koffer auf Guido's Schultern balancierte! Freilich wurden ihre Kleider von dem heftig herabstürmenden Regen bald durchnäht, freilich zerzauste der Wind ihnen die Haare, aber was das das? Sie liebten sich ja, und es war ihnen kein anderer Ausweg geboten! — Sie mußten schnell anziehen, um den Zug nicht zu verlieren, so schnell, daß sie den Althem verloren — sie liefen mehr, wie sie gingen, während Betterlein scherhaft deflamirte: „Wer eilet so spät durch Nacht und Wind?“ — Indessen — der Galgenhumor

Guidos sollte bald zerrinnen vor der Türe des Schicksals...

Als sie nach ihrer mühevollen Wandlung den Bahnhof endlich erreicht hatten, bemerkten sie, daß derselbe dunkel und wie ausgetrocknet dalag. „Heiliger Gott!“ rief Guido erstickt aus, „sollten wir dennoch zu spät gekommen sein?“

Ja, sie waren zu spät gekommen. Guidos rüttelten sie an den zwei einzigen Thüren des armseligen Bahnhofsgebäudes — sie waren verschlossen und kein menschliches Wesen ließ sich sehen. — Sie machten sich bemerkbar — sie pochten — lärmten — riefen — aber niemand ließ sich sehen, und der kleine Marktstadel lag mindestens noch 20 Minuten vom Bahnhof entfernt! — Eine verzweifelte Stimmung überkam das schwer geprüfte junge Paar, schon wollte es auf gut Glück eine Wanderung in die Ortschaft antreten, um dort vielleicht dennoch für die Nacht ein Unterkommen zu finden, als plötzlich hinter einer Glashütte des Gebäudes ein matter Lichtstrahl auftauchte. Von neuer Hoffnung belebt, blickten sie auf, und wirklich — die Thüre ward von innen geöffnet — ein Mann mit einer Blendlaternen erschien. Betterlein stürzte auf ihn zu, als wollte er ihn in seine Arme schließen, jener aber musterte ihn mit mißtrauischen Blicken. „Wir haben den Zug versäumt,“ erklärte Guido schnell, „und glauben schon im Freien übernachten zu müssen.“

„Na, das wird wohl auch noch der Fall sein,“ unterbrach ihn der mit der Laterne, „denn der Bahnhof ist geschlossen und ich gehe nach Haufe!“

Mensch, machen Sie uns nicht unglücklich! Sollen wir auf der Straße bleiben?“

„Thut mir leid! — Pünktlicher kommen!“

„Bringen Sie mich nicht zur Verweisung, ich will Sie förmlich belohnen, wenn Sie uns wenigstens im sogenannten Wartezalon unterbringen.“

„Geht nicht — geht nicht. Darf ich nicht! — Indessen — vielleicht ließe sich ein Ausweg finden. Wenn Sie mit der Gepäckkammer vorlieb nehmen wollen, würde sich die Sache machen lassen. Natürlich müßte ich bei Ihnen bleiben und Sie überwachen, denn man kann nicht wissen...“

So wenig verlockend diese Aussicht auch war, blieb dem Pärchen doch nichts andres übrig, als auf das Anerbieten des Gerberus einzugehen, und dieser führte sie in eine kleine, enge, durchaus nicht sehr reizende Kammer, deren einzige Ausstattung einige Kisten, Körbe und Koffer bildeten.

„Na, ma machen Sie sich's bequem,“ sagte der Hüter dieses Paradieses freundlich. „Die Dame kann sich ja dort auf den großen Korb setzen und Sie — Herr — Sie — wissen Sie was? Sie spielen mit mir ein Paar Partien Schubundschig!“

„Danke — danke sehr!“

„Erlauben Sie — Sie müssen spielen!“ braust der Gerberus auf. „Ich muß Unterhaltung haben, sonst schlafe ich ein, und ich darf nicht einschlafen, weil am Ende während meines Schlafes von diesen Werthegegenständen — hm — man kann nicht wissen — kann nicht wissen... Also wollen Sie oder wollen Sie nicht?“

Was blieb dem Aermsten aller jungen Cheminées anders übrig, als auf das Verlangen einzugehen? — So mußte er denn auf einem großen Koffer Platz nehmen, während sein Partner sich auf den Rand eines wackeligen Tisches setzte; ein riesiger Korb diente als Spieltisch, den die Blendlaternen nur so wenig erholtete, daß ein „Gemogeln“ nicht unmöglich gewesen wäre. Der „Gepäckhüter“ zog ein Spielskarten hervor und — die erste Partie begann, während Lenden allein und verlassen auf ihrem Korb saß und sehnsuchtvol der Illusionen gedachte, die sie sich von ihrer Hochzeitsreise gemacht!

Der Hüter des Bahnhofes war ein leidenschaftlicher Spieler und besaß unglaubliche Fähigkeit und Ausdauer; er ließ dem armen Guido kaum soviel Zeit sich hin und wieder nach dem Befinden seiner jungen Gattin zu erkundigen. Der verzweifelte Cheminée verlor eine Partie nach der andern, er wurde von Minute zu Minute wütender auf seinen Partner und — dieser Stunden Qual war groß! Dennoch ging die entzückende Nacht vorüber — der Morgen kam — und mit ihm die Erlösung für das Chepaar — der Zug! Alles in allem hatte diese erste Nacht auf seiner Hochzeitsreise Guido zehn Mark gefordert, aber er verzehmerte gern den Verlust in der Hoffnung, daß sich nun alles, alles wenden müsse.

Am Mittag des andern Tages landeten die Hochzeitsreisenden in dem freundlichen Badeorte — dem ersten Ort der Reise, gefendet — es war also nur noch der kleine Handkoffer zu tragen — und das junge Härtchen machte sich mutig auf den Weg! Atem in Atem, dicht aneinander geschmiegt, schritten sie auf der dunklen, morsarischen Landstraße dahin, während der Koffer auf Guido's Schultern balancierte! Freilich wurden ihre Kleider von dem heftig herabstürmenden Regen bald durchnäht, freilich zerzauste der Wind ihnen die Haare, aber was das das? Sie liebten sich ja, und es war ihnen kein anderer Ausweg geboten! — Sie mußten schnell anziehen, um den Zug nicht zu verlieren, so schnell, daß sie den Althem verloren — sie liefen mehr, wie sie gingen, während Betterlein scherhaft deflamirte: „Wer eilet so spät durch Nacht und Wind?“ — Indessen — der Galgenhumor

derer zu vertauschen zu können, und daß sie der Wirth des Hotels, in dem sie abstiegen, infolgedessen mit etwas mißtrauischen Blicken musterte. Dennoch fühlten sie sich ziemlich behaglich und machten gegen Abend einen Spaziergang durch den Ort. Lebhafte äußerte den Wunsch, einen Krimischer zu besitzen, um das prächtige Gebirgspanorama besser mustern zu können, und der galante Cheminée verfügte sich sofort mit seinem Weibchen in das einzige und ziemlich bedeutende Galanteriewarenhaus des Ortes, um dasselbst den Wunsch Lendens zu erfüllen. Bald war man handselmäßig, erfreut hing das junge Weibchen das erstandene „Fernglasinstrument“ um die Schulter und hüpfte hinaus, um dessen Güte zu probieren, während Guido sich ans „Bezahlen“ machte... Da er hierbei bemerkte, daß sein kleines Geld ausgegangen sei, griff er in die Brusttasche, um sein Portefeuille mit dem großen hervorzuziehen, aber — o Schred!! — Laßt mich kurz sein der Aermste machte die Entdeckung, daß er in der Haft, dem Wirthsal der Abreise — seinem Portefeuille mit dem Geld und allen seinen Papieren — bei Noltes verloren — zurückgelassen haben mußte! — Zögrend und schu gestand er dies dem Ladendienner ein, dieser aber, der ihn seines durchaus nicht sehr eleganten Neugern halber von vornherein mißtrauisch angesehen hatte, nannte das eine „faule Finte“, einen „Schwindel“, den er bereits öfter kennen gelernt habe — und machte Miene, Guido am Arme festzuhalten, während sein Kommiss aus dem Laden sprang, dem armen Lenden nachließ, die Erstrocene mit wütendem Zuruf am Arm ergriff und sie nach dem Kaufhauslokal zurückzog...

„Na, das wird wohl auch noch der Fall sein,“ unterbrach ihn der mit der Laterne, „denn der Bahnhof ist geschlossen und ich gehe nach Haufe!“

„Mensch, machen Sie uns nicht unglücklich! Sollen wir auf der Straße bleiben?“

„Thut mir leid! — Pünktlicher kommen!“

„Bringen Sie mich nicht zur Verweisung, ich will Sie förmlich belohnen, wenn Sie uns wenigstens im sogenannten Wartezalon unterbringen.“

„Geht nicht — geht nicht. Darf ich nicht! — Indessen — vielleicht ließe sich ein Ausweg finden. Wenn Sie mit der Gepäckkammer vorlieb nehmen wollen, würde sich die Sache machen lassen. Natürlich müßte ich bei Ihnen bleiben und Sie überwachen, denn man kann nicht wissen...“

So wenig verlockend diese Aussicht auch war, blieb dem Pärchen doch nichts andres übrig, als auf das Anerbieten des Baderes, argwohnisch vom Amdienner bewacht, während man der jungen Frau gnädig gestattet hatte, währenddessen in ihrem „volzielich verschlossen“ Zimmer des Hotels zu verbleiben! — Bereits am Nachmittage des andern Tages kam das Portefeuille an — aber leider nicht allein, sondern in Begleitung — Mutter Noltes! „Wußte ich selbst nicht die Erlösung bringen?“ rief sie freudestrahlend, aus, als sie an der Seite ihrer Tochter das Amtslokal betrat, in welchem Guido zusammengefunden wie ein armer Sünder schwammte.

„Seht ihr wohl, daß es nicht ohne uns geht! — Nun bleibt ich bei euch, verlaßt euch nicht mehr! — Wir machen gemeinsam alle Partien — brauchen ja nur Zimmerchen mehr — eins für dich, Schwiegertöchterchen, das andre für mich und mein einziges Lenden!“ — Selbstverständlich ward Guido unter vielen Entschuldigungen und großer Höflichkeit aus seiner Haft entlassen. Der Besitzer des Galanteriewarenhauses wollte ihm, nachdem er Bezahlung erhalten, sogar noch als Entschädigung einen Briefeschwerver mit einem prachtvollen Hundestoff schenken! — aber konnte sich Guido der erlangten Freiheit wahrhaft freuen, nachdem seine Gattin nun wieder eine Gejagte ihrer Mutter geworden war?

„Düster und unwillig, groß und mit dem Gesicht, stand er vor mir hin — auch Lenden vermochte ihre Rüstimmung nicht zu verbergen, als die Mutter ihr den Vorschlag machte, mit ihr in ein anderes, stiller gelegenes Hotel überzusiedeln, während beide in dem von ihm bevorzugten verbleiben sollte — und wiederum kam es zu einer Scene! Die exaltierte alte Dame nannte sich unglücklich verlassen, aber — sie rügte sich edel — sie reiste wieder ab!

Endlich — endlich schienen sich die düsteren Wolken des jungen Ehemannes zu lichten! — Das Pärchen war nun allein — das Weib war da — das Gepäck ebenfalls irgendwie angeformt und befestigt rief Guido aus: „Nun, Fräulein, los und das Leben genießen! — Nun werden wir Entschädigung finden für die trüben, aufregenden Stunden, welche wir verlebt!“ Er umschlang sein jüngst lächelndes, biblischches Weibchen und zog dasselbe zärtlich an seine Brust — das floßte es und der Kellner des Hotels überbrachte dem begeisterten Ehepaar eine Depesche. Ahnungsvoll mit zitternder Hand, erbrach Guido dieselbe, um nachdem er seinem geprägten Herzen durch einen Seufzer Luft gemacht, den niederschmetternden Inhalt über sich ergehen zu lassen. Es war auch zu traurig: „Rkehnen Sie unverweilt zurück, denn Ihr Stellvertreter ist plötzlich erkrankt.“ So der Inhalt der Depesche.

Zur freundlichen Beachtung aller Damen!

Habe stets an Hand die größte Auswahl neuer Hacons in Hüten für Damen und Kinder, von der billigsten bis zur besten Qualität, sowie auch in Bändern, Blumen, Federn, Spangen, Stickereien und allen weiteren nur edlen füßen. Billigste Artikel. Die Auswahl in Stoffen zum Garnieren der Hüte ist bezaubernd schön und kann jeder Geschmack befriedigt werden. Achtungsvoll.

S. Schramm,
Seguin, Texas.

FAVORITE SALOON.

Nordseite des Plazas. Seguin, Texas.

Adam Seidemann, Eigentümer.

Eine große Auswahl der besten Liquore, Whiskies, Rhein- und California-Weine, Mineral-Wasser, Cigarren u. s. w. immer an Hand. Eiscafe Lone Star Bier stets an Zapf. Billiardzimmer im zweiten Stock. Zuverlässige Bedienung wird zugeföhrt.

Dr. S. C. Wolff,

Apotheker und Druggist in Marion.

Hält ein vollständiges Lager in

Drogen,

Chemikalien, Parfümerien

Farben, Ölen, Firniissen &c.

Rezepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig gemacht.

Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

F. A. Vaughan.

C. C. Camp.

Vaughan & Tips,

Händler in

Eisen u. Blechwaren,

halten jede Art von Waaren dieser Gattung vorrätig. Agenten für Deering Selbstbinden und Mab-Mädchen und Eisenfelsen-Wagen. Alle in das Eisen- und Blechwarenfach einschlägige Arbeiten werden bestens besorgt.

DIETZ & SCHONKA,

Restauration und Bier-Salon.

Wir werden stets bemüht sein, unseren Kunden das Beste in Getränken und Speisen zu liefern und bitten wir alle unsere Freunde und Bekannte, und die Ehre ihres Besuchs zu geben und sich selbst von unseren vorzüglichen Einrichtungen zu überzeugen.

Dietz & Schonka.

W. B. Douglass.

T. J. Dodson.

DOUGLASS & DODSON,

Händler in

Staple und Fancy Groceries, Dry Goods, Nations &c

Beraten, ohne eine Tasse zu schenken, und halten die neuesten, frischsten Waaren stets vorrätig.

Da gab es keinen Ausweg, mein anderer der Arme nicht seine ganze Erstens auf Spiel zehen wollte. Bis zu wenigen Stunden befand sich das junge Ehepaar auf der Rückreise....

Das, liebe Leserin, war die Hochzeitsreise des armen Guido und Sie werden es bestens freigefühlt werden, nachdem er freiheitlich in seiner überaus glücklichen Ehezeit eine Entschädigung für jene Stunden der Enttäuschungen empfangen, bei der Erinnerung an seine Hochzeitsreise läßt jezt: „Ein Vergnügen eigner Art — war doch meine Hochzeitsfahrt!“

Die bekanntmachung.

Land zu verkaufen.

Personen, welche Land von der J. D. Clemens League, welches oberhalb Seguin liegt und an das Stück grenzt, auf welchem die Stadt liegt, zu kaufen wünschen, mögen sich an Christoph Pfeiffer in San Antonio oder an den Unterzeichneten in New Braunfels melden.

W. B. 324, 49, ff. Sommers Pfeiffer.

Man bekommt auf die „SA. Louis Tribune“.

Die einzige berühmte Schauspielzeitung mit Sonntags-Ausgabe, welche nicht vom Ministerial-Blatt.

Die einzige berühmte Zeitung im Westen, welche Original-Journalismus bringt.

Die bekanntmachung.

Wer annehmen will, der soll vor dem 1. September 1863 bei dem Herausgeber verhandeln.

Zeitung und Sonntagsblatt für das Jahr..... 18 00

Sonntagsblatt per Jahr..... 6 00

Wochenblatt per Jahr..... 2 00

Wochenblatt per Jahr..... 3 00

Die bekanntmachung verlangt und überträgt das gleiche — die Sa. Louis-Pfeiffer werden mitgeteilt.

Neu-Braunfels Zeitung.

OTTO HEILIG

hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rue und Bourbon Whiskies, importirte und California Weine. Keine fancy Drunks eine Specialität.

Alteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG

hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabaken, Pfeifen, und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln.

Jahrgang 34.

Donnerstag, den 28. Oktober, 1886.

Nummer 51.

Ausland.

Berlin, 22. Okt. Bismarck ist durchaus nicht geneigt, in der ägyptischen Frage die Käpten für die Franzosen aus dem Feuer zu holen. Wiewohl der neue französische Botschafter voll freundlicher Versicherungen für Deutschland ist und im Namen seiner Regierung Bedauern über die anti-deutsche Agitation der Pariser Presse ausspricht, wird nach allgemeinem Dafürhalten ein herzliches Verhältnis zwischen beiden Ländern unmöglich sein und Bismarck wird die ägyptische Frage in statu quo lassen.

Der russische Botschafter Graf Schu-
A. B., welcher soeben von Paris zurück
kommt, ist ohne Aufenthalt nach Peters-
burg abgereist.

Petersburg, 22. Okt. In den
Jögen des Bars und jenes ältesten
Sohnes spürt es sehr bedeutend. Wäh-
rend der Erstere einen Adjutanten in
wahnwürdiger Furcht tödet, leidet der
Spross schon seit Jahren an Geistes-
störungen, die mit epileptischen Anfällen,
Herzkrankheit und Nervenleiden verbun-
den sind. Prof. Hoffmann, welcher den
Bar zuerst auf diese Symptome aufmerk-
sam machte, fiel in Ungnade und wurde
beleidigt. Allein der Zustand des Bar-
wirths hat sich mit jedem Tage ver-
schlimmert.

Wien, 22. Okt. Es wird hier be-
hauptet, daß Österreich und Deutschland
die Geschäftsfähigkeit der neuen Sobranie
nicht anerkennen und die Abdankung der
bulgarischen Regentschaft verlangen.

London, 22. Okt. Die Ermordung
des Flügelabutanten und Staatsräths
Baron Renten durch den Bar bestätigt
sich. Nur wurde die That nicht mit dem
Pistol, sondern mit dem Säbel verübt.

Petersburg, 22. Okt. Kriege-
rische Rüstungen werden in Südrussland
und besonders in den Häfen des schwar-
zen Meeres mit ununterbrochenem Eifer
betrieben. Die Reserven werden unter
den Fahnen zurückgehalten und Uraus-
bewilligungen streng verweigert.

Panama, 22. Okt. Die Lokomo-
tivführer und Conduiteure der Panama-
Bahn sind am Streik. Der Verkehr
über den Isthmus ist unterbrochen.

London, 21. Okt. Ein in Peschow,
einem Orte am Khyber-Passe an
der Grenze von Afghanistan, von Bohara
eingetroffener Reisender berichtet,
daß die Russen die Eisenbahn von Merv
nach dem Amur Darja bis auf fünf
Stationen von Sarath vollendet haben; er
erzählt ferner, daß der Gouverneur von Tschad mehrere mohammedanische
Offiziere zu politischen Zwecken zu sich
berufen habe und daß die Russen bea-
sichtigen, in Schirabad bei Bohara ein
Militärlager für 30,000 Mann zu errichten.
Als urbane Kaufleute ver-
kleidete russische Offiziere sind eifrig da-
mit beschäftigt, die Festung in Badakchan
und die Straße nach Indien genau zu
besichtigen. Der Zar soll mit dem
Emir von Bohara sehr unzufrieden
sein, weil dieser die Aufnahme von Rus-
sen in sein Heer verweigert.

Bom bay, 21. Okt. In einem
brahmischen Dorfe in Bengalen sind
zwei Menschen auf einem Scheiterhaufen
verbrannt worden, um durch dieses
Opfer ein befürchtetes Würgeschick von
dem Dorfe abzuwenden.

London, 21. Okt. Die „St.

Tochter des Zaren Nicolaus, Großfür-
stin Maria Nikolajewna, aus deren Ehe
mit dem Herzog Max von Leuchtenberg,
ein Sohn ersten Grades des gegenwärtigen
Zaren. Als Sohn der Großfürstin
Romanowski und das Präsident Kaiserliche
Hoheit. Danach ist er ein Mitglied der
russischen Kaiserfamilie.

Die österreichische Regierung hat sich

einen funkelnden Thronkandidaten

in dem Prinzen Ferdinand von Coburg

ausgesucht. Er ist ein Sohn zweiten

Grades des Herzogs Ernst II. von Ko-
burg, und zwar das fünfte Kind des

Sothers des Herzogs, Prinzen August,

aus dessen Ehe mit der Prinzessin Cle-
mentine von Orleans, geboren am 26.

Februar 1861, und zur Zeit Lieutenant

im österreichischen 11. Husaren-Regi-
ment.

Wien, 23. Okt. Die bulgarische
Regierung hat beschlossen, die Wahl ei-
nes Fürsten bis auf Weiteres zu ver-
hindern.

London, 23. Okt. Eine Landge-
sellschaft, die Skinner Co., hat 35,000
Acres im County Londonberry an 1000
bisherige Bäcker als freies Eigentum
nach Maßgabe des Ashbourne-Gesetzes
veräußert.

London, 23. Okt. Die verschiede-
nen socialdemokratischen Vereine der
Stadt hatten vergangene Nacht Ver-
sammlungen, an welchen sich wenigstens
100,000 Personen beteiligten.

Mexico, 23. Okt. Gen. Regrete,
ein chronischer Pronunciamento-Fabri-
kant, welcher erst neulich wieder einen
revolutionären Putsch in Scene gesetzt
hat, wurde in einem Privathause dahier
verhaftet. Man wird ihn zwar vor ein
Kriegsgericht stellen und wohl auch ver-
urtheilen, aber dann als unschädliche
Narren durch die Hintertür der Be-
gnadigung oder sonstwie entschlüpfen

lassen.

Inland.

Charleston, S. C., 23. October.
Das gestrige Erdbeben hat in Summer-
ville nicht unbedenklichen Schaden ange-
richtet. Die Schornsteine von 75 Ge-
bäuden wurden umgeworfen. An ver-
schiedenen Stellen stürmt aus dem ge-
vorstossen Boden Schwefelwasser empor,
dessen Strudel in verschiedenen Farben
glänzen. Die Bevölkerung ist wieder
in der größten Aufregung.

Chicago, 23. Okt. Der Unwill
über die von Pinkerton-Leuten begange-
ne Gewaltthat ist allgemein. Man fragt
sich, ob diese Landstreiter-Truppe ein
Existenz-Recht hat. Die Arbeitsritter
werden die Frage vor die nächste Legis-
latur zur Entscheidung bringen und
haben bereits eine Aufforderung an sämmt-
liche Legislatur-Candidaten erlassen, sich
darüber auszusprechen. Diejenigen,
welche keine Antwort geben oder sich nicht
direct für die Aufhebung der Pinkerton-
Polizei aussprechen, werden die Stim-
men der Arbeitsritter nicht erhalten.

Cedars Rapid s, Ia., 23. Okt.
Der Böhme Anton Soukup, der einige
Meilen von hier auf dem Lande wohnt,
steckte seines Nachbars Verba Schnecke
in Brand und schlug zwei Frauen, die
zum Löschern herbeieilen, (es war die
Frau des Jos. Novak und die des John
Leinweber) mit einer Art den Schädel ein.
Der Leinweber war geisteschwach und
schwer betrunken.

San Francisco, 23. October.
Die Zollbeamten konfiszierten auf dem
Dampfer City of Toledo im Werthe von
\$20,000. Es war in einer Partei chi-
neischer Waaren eingeschmuggelt.

Minneapolis, 23. October. Der
National-Convent der Frauen-Tempe-
renz-Union tagt dahier. Die Präsidentin,
Frl. Willard, macht in ihrem Jah-
resbericht 24 Vorwürfe, von denen ei-
nem die Arbeitsritter auffordert, ihren
Mitgliedern Enthaltsamkeit von allen
geistigen Getränken zur strengen Pflicht
zu machen.

Atlanta, Ga., 23. October. In-
landsteuer Spiegel brachten drei weibli-
che Gefangene hierher, welche eine ge-
heime Schnapsbrennerei in einer ent-
fernten Waldschlucht betreiben. Die ed-
len Damen heissen Sallie und Emma
Grid. Ihre betagte Mutter begleitete
sie.

Washington, 23. October. Im
Staatsdepartement sind alle Papiere in

Bezug auf den Cutting-Hall fertig ge-
stellt und es wird nunmehr eine Horde
von \$50,000 Entschädigung auf
Grund derselben geltend gemacht wer-
den.

Buffalo, 23. October. Die Ho-
belmühle von Gaffan & Co. zu Tonawanda
ist niedergebrannt.

Albion, Ill., 23. Okt. Zu Green-
ville wurde ein ganzes Gebiet von Ge-
schäftsgebäuden durch Feuer zerstört. Unter
den Beschädigten sind E. Siegert, H.
A. Blair und W. Smith.

Philadelphia, 23. October. —
Hier stand zu Ehren des Großmeisters
Powderly und der Delegaten zum Rich-
monder Convent ein großartiger Umzug
der Arbeitsritter statt. An denselben
teilnahmen sich 240 Vereine aus der
Stadt und Umgegend.

Tampa, Fla., 23. Oct. Die Pulver-
mühle der Miami Co. flog in die Luft.
Emit Miller, ein verheiratheter Arbeiter,
verlor dabei das Leben.

New York, 23. Oct. Auf Betrei-
bung des Brooklyn-Arbeiter-Central-
Comites wurde Thomas Lee, ein Vor-
arbeiter in der Perkins'schen Kainelshaar-
Fabrik, verhaftet. Nach den Aussagen
von zwei 14-jährigen Mädchen, die da-
selbst beschäftigt gewesen, wurde in dem
genannten Etablissement eine haarräu-
bende Unzucht vollführt.

Pensacola, Fla., 23. October.
Geronimo ist heute hierher gebracht und
in Fort Pickens auf der Santa Rosa
Insel, gegenüber Pensacola in Haft.

St. Louis, 24. Oct. Die Aus-
stellung wurde gestern geschlossen. Zum
Schluß stand ein großartiger Umzug der
verschiedenen Aussteller statt, n. welcher
ungemeine Hesterkeit ereigte.

New York, 22. October. Das Te-
stament Sam. J. Tilden's wurde vom
Gericht bestätigt.

Louisville Ky., 22. Oct. In Harlan County treiben die Gebeider
Turner das Räuber-Handwerk in me-
thodischer Weise. Von einer Höhle in
dem Gebirg aus machen sie weit auf-
breit Alles unsicher. Wer ihnen nicht
gibt, was sie verlangen, wird nieber ge-
schossen. Die Behörden sind machtlos
gegen sie. Der Sheriff unternahm kürzlich
mit 25 Mann einen Feldzug nach
ihrem Versteck. Er wurde mit einer in
Verlust von 4 Mann zurückgeschlagen.
Eine zweite Expedition derselben endete
ebenso unglücklich. Die Räuber erschossen
ihm aus einem Hinterhalt 3 Männer
und verwundeten 5. Als zwei ihrer Ge-
hilfen, die sie gebunden hatten, auf ihren
Lohn drängten, mußten sie in's Gras
scheinen. Diejenigen, welche den Sheriff
auf seinen beiden Streifzügen begleiteten,
werden mit Pulver und Blei ver-
folgt und ihre Häuser in Brand gesteckt.

Augusta, Maine, 22. October. In
dem National-Amt für Kriegs-Vetera-
nen wird Bier ausgeschenkt, welches
man von auswärts einführt. Den
Staatsbehörden war es eingetragen, auf
Grund des Gesetzes, welches den Ver-
kauf von Spirituosen im Staate verbie-
tet, das für das Soldaten-Heim bestimmt
Bier auf dem Wege dahin zu confis-
zieren. Darauf kam es zum Prozeß, der
numehr von dem Obersten Gerichtshof
entschieden worden ist und zwar dahin,
daß der Staat kein Recht habe, den
Vierauschank in dem Soldaten-Heim
zu untersagen oder die Transportation
der dafür bestimmten Spirituosen zu
verhindern.

Aus Newport, R. I., kommt die
Nachricht, daß auf den Bundesdampfern
„Saratoga“ und „Portsmouth“, welche
kürzlich derselben anlangten, 200 Fässer
Wein und Spirituosen, sowie andere
zollstiftige Waaren, wie Handschuhe,
Fächer u. c. gefunden und confisziert
wurden. Den Offizieren der Schiffe soll
bedauert der Prozeß wegen Schmug-
gels gemacht werden. Ferner heißt es,
daß einige Offiziere thathaft Wein
geschäfte machten, indem sie kleine Fä-
sschen europäischer feiner Weine nach Amerika
brachten. Die Zollbeamten wurden
von Europa aus auf diese Zollbetrüge
aufmerksam gemacht und stellten
unmittelbar nach dem Eintreffen der
Dampfer die nötigen Untersuchungen
mit dem obigen guten Resultat an.

Wohrrüben, Steckrüben, Cranberries
& Vinsen bei F. H. ampe. 50. t.

haben ihre Winter-
sachen erhalten.
Preise billiger wie
je zuvor.

Die grösste Auswahl in Leiberziehern, schweren
und leichteren Anzügen für Herren u. Knaben,
Hüten, Schuhen und Stiefeln.

Für Damen findet man da die prachtvollste
Auswahl in

Schleiderstoffen
für Herbst und Winter.
Die Auswahl an Damenschuhen
ist grösser wie irgendwo in der Stadt

Man besucht

das neue Geschäft und überzeugt sich von
der grössten Auswahl in allen Artikeln, und
von den sehr ermäßigten Preisen.

Weber & Deutsch.

Texas.

Braun ebenfalls sprach. Beide Reden
enthielten keine Politik. — Nachmittags
fanden Wettkämpfe statt.

Decatur, Okt. 24. Der Stand
der Saatfelder ist prächtig. Der
Weizen, welcher von den Raupen ab-
gefressen war, kommt wieder auf. — Eine
von den besten Bürgern des Countys
unterzeichnete Petition ist eingereicht
worden, um eine neue Abstimmung über
Prohibition zu halten. Sie geben an,
daß sie der Prohibition herzlich müde
seien, da das County dadurch tausende
von Dollars verloren habe und während
der Zeit eben so viel Schnaps getrunken
sei wie vorher.

Hardenberg, Okt. 25. Greer
County wird von Ansiedlern zu hunder-
ten in Besitz genommen. Da der At-
torney General von Texas entschieden
hat, daß das Volk sein Recht hat, dort
Land zu lociren, so nehmen sie das Land
in Anspruch und zugleich unter dem
Heimstättengesetz der Vereinigten Sta-
aten.

In San Antonio vergiftete sich
der junge Zinnsmied Oscar Schoen,
weil er seiner Trunksucht nicht zu wider-
stehen vermochte.

Die Österreicher-Eisenbahn ist durch
den Sturm, der Sabine Pass zerstörte,
sehr geschädigt worden. Die ganze
Strecke von Kountz bis Rockland steht
unter Wasser und zwei Sägemühlen sind
demoliert.

Die Viehzüchter im Panhandle
klagen sich darüber, daß ihr Vieh von
unbekannten Raubdeunen getötet werde,
welche die Hämme abziehen und die Co-
dauer in der Prairie liegen lassen. Eine
Gesellschaft Hämme, die von Harrold hier-
eintrafen, wurden im Brachdepot als
auf diese Art gestohlen von den Eigen-
hümern identifiziert und reklamiert.
(Friedrichsb. Wochenschr.)

San Antonio, 25. Okt. Poli-
cist McSorley gelang es gestern, einen
Dieb zu verhaften, der seit längerer Zeit
unter dem Namen Curtis, Rem. Upton
oder Klein verschiedene erfolgreiche Dieb-
stähle begangen. Eine Masse der ge-
stohlenen Sachen wurde von ihm zurück-
geliefert. Er gestand Alles ein, um,
wie er sagte, nicht die Damen zu compromittieren, welche er bestohlen hatte.

Galveston, Okt. 25. Die Das-
men Galvestons haben eine volle Eisen-
bahnarabladung mit vorhandenen Be-
bensbedürfnissen an die Rotholzenden
nach Beaumont gebracht.

Die Subskribenten unserer Zei-
tung, welche mit der Zahlung für die die-
se im Rückende sind, erlauben wir
freundlich, welche zu entrichten.

Lokal-Nachrichten.

Die letzten Tage der vorigen Woche wurde die Stadt mit einer Unzahl von Plafaten überwölbt, welche das Bild einer Eule trugen. Es war die Inladung zu einer Grand- und Schluss-Eule, die gleichsam als Einleitung zur Wahl-Campagne am 1. November abgehalten werden sollte. Na, sie wurde auch abgehalten am 1. Nachts im Court-haus. Man hörte sie heulen und mit den Flügeln schlagen, die arme Eule, es war ihr Schwanzlang. Doch nur wenige Candidaten haben gesprochen, die meisten waren müde und erklärten die ganze Eule für zwecklos.

zu Hause. Der diesjährige Herr noch in jedem er ganz bedeuterde Abweichungen als sie eben den Vegetationsverhältnissen dieser Kreise d'reszit; so z. B. tragen die Wein- "welch bei Hrn. Wilhelm Bartholomae's Haus" inhouse eine reichliche Anzahl Traubäumen, die erst nach dem ersten Regen angezogen hatten; freilich, der daraus erzeugte Wein möchte höchst sauer sein. Auch ein anderer Abmont berichtet uns, daß, wenn der Frost noch 14 Tage ausgehe, es grünes Korn auf seinem Tische haben werde.

Ein possierliches Stüddchen wird uns von einem Abmonten und Augenzeugen unter Bürgschaft für die volle Wahrheit mitgetheilt. Der Erzähler ritt nach der Stadt; da traf er unterwegs einen gemütlichen Böhmen, der schon mehrere Jahre im Lande ist. Das gute Männchen saß hoch oben auf seinem Wagen, der mit Cotton gefüllt war, die er zur Gin brachte, und schwang seine Peitsche. Hinter dem Wagen aber, — mit furchtbaren bedrohlichen Bild, in voller kriegerischer Rüstung, das sogenannte militärische Geschütz, eine geladene Pistole schußfertig in der Hand — sein kleiner Weidchen. Betroffen von dem ebenso imponirenden als possierlichen Aufzug fragte der Erzähler, was das zu bedeuten habe, ob sie etwa Krieg mit Mexiko anfangen wollten. „Nun das gerade nicht!“ war die Antwort, „aber es sei bei ihm einmal eingebrochen worden und übrigens seien die Verhältnisse derart, daß ihm eine solche kriegerische Vorsicht geboten erscheine.“ Um eine Erfahrung reicher trennte sich unser Erzähler von der böhmischen Waffenmacht; wir aber müssen befreuen, daß wir uns als Texaner wenig davon geschmeidelt fühlen.

Fran Bachemeyer, 1412 Ost Jackson-St., Springfield, Ill., hat sowohl Dr. August König's Hamburger Tropfen wie den Brustthee in ihrer Familie erprobt und sagt, sie kennt für jene vorzeitlichen Leiden, wofür die Medizinen bestimmt sind, kein anderes Mittel, die denselben auch nur annähernd gleich kommen.

Wie verlautet, soll Herr H. Troell damit umgehen, auf dem Lot neben Bischardt's Barroom ein neues Gebäude aufzuführen. Es wird ferner gesagt, daß das Gebäude für eine zukünftige Poststelle in Aussicht genommen sein soll. Wenn dies wirklich geschieht, so wird dort bald eine Straße mit den besten Geschäftshäusern Seguins entstehen, da auch der Storebau des Herrn Troell bedeutend fortgeschritten ist.

Herr August Kirsch jun. ist Mittwoch, den 3. ds., von seiner nördlich von Seguin gelegenen Renterfarm auf die am neu erbaute Farm von Mr. D. am überfiedet.

Am 2. November fand die Trauung von Hrl. Maria Weniger mit Hrn. A. Ruth in Gonzales statt. Dem jungen Paare unsern herzlichen Glückwunsch!

Wir bringen unseren geehrten Freunden zur Erinnerung, daß am 3. ds. die Fortsetzung der Courtverhandlungen begonnen hat und die Criminales am Montag, den 8., ihren Auftang nehmen.

Herr Wenzel Schonka, der Partner des Herrn Gottlieb Dieb, ist mit seiner Familie nach San Antonio übergesiedelt und Herr Gottlieb Dieb ist jetzt alleiniger Eigentümer des Restaurants und Cafés.

C. M. Holmes, der Contractor der Wasserwerke, kam Dienstag, den 21. d. J., in Begleitung des Mr. Chapman von New York, der die Öfferte zur Beschaffung des Anlage-Capitals macht, in Seguin an, um das Terrain für die Legung der Wasserleitung und die geeigneten Plätze für Aufstellung der Hydranten zu recognoscieren. Mehr darüber bringen wir wegen Mangels an Raum nächste Woche.

Vorläufige Wahlresultate.

Nachdem bis jetzt blos 15 Bogen und noch lange nicht alle Rapporte eingegangen sind, so läßt sich bis heute noch keineswegs feststellen, welche Candidaten erwählt sind. Die vorläufigen Resultate der Stimmenzählung ergeben eine Stimmenmehrheit für folgende Candidaten:

County Judge: McKee 1010; County Attorney: Chringans 1187; County Clerk: Wilson 610; Surveyor: Erskine

1064; Sheriff: McGuffin 1119; Treasurer: Suchard 1278; Hide Inspector: Bürger: 785; Commissioner: Pret. 1: Weinert 477; Pret. 2: James 171; Pret. 3: Beyer 137; Pret. 4: McShee unbekannt; Justice of the Peace, Pret. 1: Lowther 568; Constable: England 461.

Aussführlichen Bericht über die Resultate der Wahl geben wir nächste Woche.

Fran J. Schramm hat in den letzten Wochen die neuen und eleganteren Winterpuppen für Damen und Kinder erhalten. Alles ist stofflich, dekorativ und zart. Ausführung geschmackvoll und billig wie immer. 27,11

Herr Simon Schorr hat sich von

San Antonio nach Denver in Colorado begeben, um die Stelle als erster Brauer

in der dortigen Brauerei anzutreten.

Seine Freunde gaben ihm ein Abschieds-

bankett.

Born Laude.

Das Schulfest am San Geronimo.

„Es ritten drei Reiter zum Thore hinaus!“ — Erst einer dann zwei. Schließlich trafen alle drei zusammen. Sie machten sich gegenjetzt die wichtigste Mittheilung, daß sie alle drei hinaus zum Schulfest reiten wollten. Der Eine ritt hin, um zu tanzen, der Andere, um die Musik und den Gesang zu hören, der Dritte aber um „hoch zu Rock“.

„Wächter“ und die „Tante“ zu repräsentieren und zu correspondiren. Dann trennten sie sich wieder und erreichten ihr Ziel je nach der Güte ihrer Klepper. Der Zeitungsmensch war der Letzte. — Aber jede Arme schüttete ja ihre Avantgarde voraus, marum nicht auch wir? Schon ehe wir die alten, bereits sprichwörtlich gewordenen bewohnten „Lebenszeichen“ des Laubach'schen Festplatzes erreicht hatten, hörten wir die bekannten Klänge des Bahñolos: „Wem bring' ich wohl das erste Glas!“ Da gab's kein Halten mehr, im sanguinen Galopp wurde die kurze Strecke zurückgelegt und der erste Weg führte schneistreis nach dem Bierstande, wo wir als Antwort auf die Frage das erste Glas „Uns fehlt“ brachten, denn, Selt ist der Mann. Und nun wurde erst der Mund säuerlich gepunkt, sowie der Hut unternahm zurück gerückt; dann ging es an's Reconnoisieren. Ob zwar bereits 4 Uhr, waren noch nicht viele versammelt. Hier und wieder standen einige beisammen und da und dort wanderte ein Candidat mit mutigem Blick, es war noch ziemlich ledern. Doch da kam der alte „Braestadt Herzog“, der brachte Leben in die Bude. Herr Kugel, Buhard und andere begrüßten ihn sofort mit lautem „Grußen“ und bald war ein Grunzkonzer in Scène gesetzt, welches die größte „Schweinepen“ nicht schöner liefern konnte. Das zog nun viele herbei, welche den Platz mit schlendernden Gelächter erfüllten. Auch die eigentlichen Festgeber hatten sich eingefunden und nun erst hatten wir Gelegenheit, den einzelnen Mitgliedern der verschiedenen Vereine die Hände zu schütteln und sie zu begrüßen.

Bon diesem Augenblick an spielte sich der Haupteffekt des ganzen Festes bis zur hereinbrechenden Dämmerung in der unmittelbaren Nähe der Lone-Star-Legs ab. Sogar der Chorverein verließ seine Bühne und schlug den Schauspiel seiner Thätigkeit zunächst einer Reihe von Schneewehen auf. Seidemann und Buhard traktirten großhartig und auch die Candidaten muhten schaudhaft Blut schwören. — Aber der Chorverein debütierte excellent, vorzüglich wenn Schie mit Händen und Füßen dirigirte und manches deutsche Lied wurde auch von vielen Sängern mit gejungen, wodurch die Harwone oft eine ganz merkwürdige Klangfarbe erhielt, über welche der Chorverein gewiß sehr erfreut gewesen sein wird.

Während wir uns nun den geistreichen Genüssen von Bier und Gesang hingen und einige Bekannte auf Wunsch mit Wohldeis begnügten, ereignete sich der unerhörte Fall, daß ein Individuum an uns herantrat und ein Prohibitionstirol verlangte. Wir wiesen ihn unter allgemeinem Gelächter an einen Candidaten, der gerade kein Bierverächter ist. — Na, er bat ihn „Eins“ gegeben.

Mittlerweile war es Dämmerung geworden, und das Bier schlumperte so im leeren Wagen herum, daß einem auch ganz dämmerig oder dämlich zu Muth wurde. Als Gegenmittel wurde beschlossen, den berühmten Koch und sein Nachstessen aufzufinden, d. h. hinter Herrn Bertram's Vorhang zu verschwinden. Ober am Speisetextel stand: „Sauter Häring“, dann kamen die obligaten Schinken, Limburger und Münsterbrote, Butterbrote und zum Schlusse der Generalsämpfer: „Schwarzer Käse.“ Ob zwar Alles vorzestlich, besonders aber der marinerte „Häring“ so excellent war, daß Herr Bertram ein Patent darauf nehmen könnte, und ob zwar der Inhalt des Tellers so schnell verschwand, daß Herr Bertram immer neue Vorräthe herbeischaffen muhte, wurde

er doch von einigen Wibolden aufgezogen. Der Eine meinte, er hätte die Hähne nicht auswachsen lassen und zu jung geschlachtet; — der Andere sagte, der Limburger rieche nicht stark genug, der Dritte verglich die Schinkenstücke mit den Sternen am Himmel bei Vollmond; da wurde denn viel gelacht und er nahm es nicht übel, denn — gut war's doch!

Später als schon die Gascladelaber strahlten und die Musik zum Tanze spielt, wurden sämmtliche Richttänzer von Herrn Tschoppe mit blauen Bändern dekoriert, die ihre elektrische Wirkung auf die Völker der Dekorirten darin äußerten, daß sie mit magnetischer Kraft verschiedene Dollars und fünfzig Centstücke daraus hervorzauberten und die Spender zur Anteilhaft auf das Schulhaus berechtigten.

Als Stern erster Größe erwies sich diesmal wieder der Ver. Staaten-Komitee Louis Scheel. Er mußte heraus auf die Bühne und was er da brachte, war ein Sprühregen von Kubelmedaillen in halb jüdischem, halb klassischem Styl. Die „Jungfrau von Orleans“, der „Freischütz“ und der „schöne Männer“ u. dergleichen Bruchstücke von Opern, Schauspielen, Tingel-Tangel-Perten ic. bunt zusammengewürfelt und zu einem Knoedel verarbeitet, wie er mit unglaublicher Jungenfertigkeit aus seinem Mund.

Doch nun war es Zeit für uns zum Heimreisen. Wir setzten unsere Streitrose und traten hinaus in die mondheile, schwärmerische Novembernacht. — „Raths um die zwölfte Stunde“ erreichten wir Seguin. Still war die Stadt — es ruhten die Gassen und „balde, balde schliefen auch wir.“

Bei diesem poetischen Schlus fügen wir noch den praktischen hinzu: „Wir nahmen eine Einnahme von \$60 ergab, wovon \$25,10 Reingewinn für Schulzwecke abfielen. Die Lone Star Brauerei hat dazu 5 Kegs Bier gratis geliefert. Es gab die heimische Industrie!“

Bei O. Hartenstein finden unsere

Farmer stets frisches Weißbrot und Roggenbrot, Nudeln, Sardinen, Candy, Monade u.s.w. Um gütigen Zuspruch wird gebeten. 26,11

Citation.

Arthur Rahmer vs. The State of Texas.
No. 206 vs. Guadalupe Co.

To the Sheriff or any constable of Guadalupe County, greeting:

Whereas on the 11th day of Septbr. 1886 Arthur Rahmer filed in the Justices Court Pret. No. 3 Guadalupe County an account against Joseph Kinsinger for \$56.00 and whereas affidavit has been made according to law that said defendant is a transient person.

Therefore you are commanded, to summon said Joseph Kinsinger by making publication in the "Seguin Wachter", a newspaper published in Guadalupe county, Tex., according to law, to be and appear before the Hon. Justice Court of precinct No. 3, Guadalupe county on the 3rd Saturday in November 1886 at Sandy Elm Schoolhouse, there and then to answer said suit. Herein fail not, but have you then and there before said Court this writ with your return thereon, showing how you have executed the same.

Given under my hand and Seal of Office this 25th day of October A.D. 1886.

R. D. McGEEHEE,
Judge of the peace in and for Prec. No. 3, Guadalupe Co., Tex. 27,41

Gutlaufen oder gestohlen ist mir am 28. September ein 4jähriges Schimmelpferd, 16 Hand hoch, gebrannt an der linken Schulter: O.L. Wer mir zur Wiedererlangung des Pferdes verhilft, erhält \$5 Belohnung. 26,11
F. E. Arnold,
P. O. New Braunfels.

Za verrenten.

45—50 Acre Land auf Miller's Farm 3 Meilen südlich von Seguin. Zu erfragen auf der Farm am Flusse.

25,41 J. W. Nathan a. n. n.

Ahhanden gekommen oder gestohlen.

Ein 15½ Hand hohes braunes Pferd, 8—9 Jahre alt, gebrannt D.L., rechter Borderfuchs weiß; kleiner weißer Stern am Kopf. 25,41 \$5 Belohnung.
A. Dolle
am Geronimo bei Seguin.

Capital Business College Austin, Tex.

Its Business Course includes Bookkeeping, Arithmetic, Penmanship, Business Law, Political Economy, English Grammar, Reading and Spelling, Algebra, Geometry, Rhetoric, German and Spanish optional and extra.

Students received each day of the year. No special preparations required for admittance. For particulars address

J. J. Anderson.

1011 Main Street ~ Suite 200 ~ Tel. 222-2222

Bitte zu beachten. Umzug.

Nachdem ich mein unter dem Namen Moos' Halle bekannte Property voldig in Stand setzen und neu renoviren ließ, so daß es den Anforderungen i vorzüglichen Geschäftsstäles entspricht, habe ich mein Dry Goods und Notiz Geschäft im Laufe letzter Woche dahin verlegt und gebe mich der angenehmen Haltung hin, daß unsere geehrten Geschäftsfreunde uns durch ihren Zuspruch im neuen Geschäftsstale ebenso erfreuen werden wie im alten. Auch Fräulein M. Z. Moos wird ihr Bürgeschäft dahin verlegen und ihre Kunden ebenso prompt bedienen wie bisher.

Fran S. Moos. 27,21

G. W. L. Baker.

Henry Terrell.

Baker & Terrell,

Händler in

General Merchandise,

Dry Goods, Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzüge, Herren-Kleidungsstücke, Schnittwaren und Besatz, Weißzeng usw.

Halten fortwährend an Hand

Staple und Fancy Groceries.

Allgemeine Agenten für Guadalupe County für die

Browns Gin und Reynolds Preisen und Palms verbesserte Gin
Wir führen beständig die Tennessee-Wagen, welche als die besten anerkannt sind.

Da wir uns nach unserem neuen Geschäftssitz begeben haben, sind wir in den Stand gesetzt

Landesprodukte wie z. B.

Baumwolle, Korn, Hähne u. s. w.

vortheilhafter zu kaufen und können wir stets die höchsten Preise dafür bezahlen. In Verbindung hiermit haben wir eine gute Campward mit einer guten Benz verfehrt, wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Facilitäten sind dieses Jahr bedeutender als je zuvor und es wird Federman wohl daran denken vorzuspinnen.

Fräulein M. Z. Moos

hat stets an Hand das größte Lager von sorgfältig und complet assortirten

MILLINERY U. PUTZWAAREN.

und ist daher stets in der Lage, allen Forderungen der gebrachten Kunden gerecht zu werden.

Agent für die Universal Fashion Company's Perfect Fitting Patterns.

Südseite des Stadtparks, Seguin, Texas.

J. W. Dibrell.

Whittaker & Dibrell,

Händler in

STAPLE UND FANCY GROCERIES,

DRY GOODS. NOTIONS, BOOTS, SHOES, Etc. Etc.

Agenten für die berühmten

New Braunfels Wollenwaaren und Stude baker Wagen und Kutschen.

Waaren werden nach allen Stadttheilen kostenfrei gesandt.

Fran S. Moos,

Händlerin in

Dry Goods, Notions,

Damen- u. Kinder-Kleiderstoffen

U. S. W.

U. S. W.

die besten Calicoes, Domestic, Lawns, etc.,

eine Spezialität.

Südseite City Park,

Seguin, Texas

J. W. Woods,

Händler in

Staple und Fancy Groceries,

Hält sein Waarenlager seinen deutschen Geschäftsfreunden und allen Kunden bestens empfohlen, und